

Internet: <https://peter-hug.ch/plastilina>

MainSeite 13.114

Plastilina 93 Wörter, 631 Zeichen

**Plastilina**, eine von Giudice erfundene plastische Masse, welche an Stelle des feuchten Thons von Bildhauern benutzt wird. Sie ist vollkommen bildsam und zeichnet sich vor dem Thon dadurch aus, daß sie weder trocknet, noch schwindet. Nach einer Analyse der Plastilina bildete Giesel dieselbe mit allen wesentlichen Eigenschaften aus Olivenöl, Zinkoxyd, Wachs, Schwefel und Thon nach; auch Schuchard in Görlitz setzte eine ähnliche Masse zusammen und brachte dieselbe als deutsche Plastilina in den Handel. Früher schon war empfohlen worden, den Thon, um das Austrocknen und Schwinden zu vermeiden, anstatt mit Wasser, mit Glycerin anzumachen.

Ende **Plastilina**

Quelle: **Meyers Konversations-Lexikon, 1888**; Autorenkollektiv, Verlag des Bibliographischen Instituts, Leipzig und Wien, Vierte Auflage, 1885-1892;13. Band, Seite 114 im Internet seit 2005; Text geprüft am 12.9.2005; publiziert von Peter Hug; Abruf am 26.5.2018 mit URL:

Weiter: [https://peter-hug.ch/13\\_0115?Typ=PDF](https://peter-hug.ch/13_0115?Typ=PDF)

Ende eLexikon.